



Dieser „Geschäftsbericht der Deutschen Esperanto-Bibliothek Aalen über das Jahr 2018“ dokumentiert:

Auch 2018, im 111. Jahr ihres Bestehens, dem 29. in Aalen, blickte die Deutsche Esperanto-Bibliothek in Aalen auf ein weiteres Jahr überaus erfolgreicher Tätigkeit zurück.

Die Bestände dieser Sammlung befinden sich seit 15.12.1989 in einem Magazinraum der Stadtbibliothek Aalen. In bewährter Form erledigen mehrere gut eingearbeitete Mitglieder der Esperanto-Gruppe Aalen (EGA), angeleitet durch den Geschäftsführer Karl Heinz Schaeffer, alle anfallenden Arbeiten, wobei sie bei Bedarf tatkräftig durch Mitarbeiter der Stadtbibliothek Aalen unterstützt werden.

Regelmäßig an mindestens zwei Nachmittagen sowie unregelmäßig an weiteren Tagen sind diese ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Bibliothek; Wochenendeinsätze darüber hinaus erfolgen dann nach Bedarf. Die Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek Aalen ist nach wie vor als vorbildlich zu bezeichnen. Die Fachleute in der Stadtbibliothek Aalen betreuen unseren Fernleihverkehr und kümmern sich um anfallende Buchreparaturen.

In den Arbeitsbereichen Katalogisierung, Erfassung und Recherche gibt es keine wesentlichen Änderungen zu vermelden.

Mitte des Jahres 2018 exportierten wir unseren Buchkatalog in Text- und pdf-Form. Unter www.esperanto.keepfree.de/tekstoj/LIBAA18.txt bzw. www.esperanto.keepfree.de/tekstoj/LIBAA18.pdf ist er auch im Netz verfügbar. Das war auch Anlass, bestehende Kontakte zu den Mitarbeitern der Esperanto-Biblioteko Hippolyte Sebert E.B.H.S. in Paris zu erneuern, um ihnen einen speziell an ihre Bedürfnisse angepassten aktualisierten Export-Datensatz zu senden.

Beinahe postwendend war der Erfolg dieser Aktion zu verbuchen: Im Netz konsultierbare Kataloge (OPAC) können wir zwar nicht anbieten; jedoch kann man seither diesen Stand unserer Monografienbestände auch „über Paris“ konsultieren: <https://arkivo.esperanto-france.org/s/slipkopi.htm>.

Slip-kopi-ilo de E. B. H. S.

fame

Serôî

Bibliotekoj : Sebert Aalen Butler
montri slipojn : resume komplete



Bei Hardware- und Softwarebetreuung, Datensicherung, Pflege der Bestandsdaten, Öffentlichkeitsarbeit und Acquisition oder antiquarische Erwerbungen, für die immer wieder umfangreiche Recherchen in Bibliografien und im Internet durchzuführen sind, gibt es nichts Neues zu berichten.

Ein *Katalog* liegt nur noch in elektronischer Form vor, getrennt nach "Monografien" und "Periodika". In Papierform wäre er ohnehin nicht mehr leicht handhabbar.

Aktuelle Kataloge in Papierform existieren schon lange nicht mehr. So ist uns die *Sicherung der Datenbestände* ein wichtiges Anliegen. Zu diesem Zweck erstellen wir Kopien auf CD-ROM-Datenträgern, aber auch modernen Flash-Speichern und verteilen darüber hinaus diese Inhalte auf verschiedene dislozierte Rechner. So wissen wir unsere Daten aufgrund der Redundanz gut gesichert.

Bestände in den *Katalogen*:

Zu Ende 2018 verzeichnete unser bewährtes Datenbanksystem LARS 26.058 (25.768+290) *Dokumente* (Monografien); die Periodika führen wir in einem getrennten Katalogteil, und auch deren Bestand erhöhte sich, auf inzwischen 2.619 (2.592+27) *Periodika-Titel*.

Bestandszahlen im Bereich *Monografien*:

Aufgrund der laufenden Einträge im Zugangsnummernbuch ergibt sich ein Buchbestand von 39.858 (39.450+408) Titeln.

Bestandszahlen im Bereich *Periodika*:

Zur Zeit verfügt unser Bestand über 9.096 (8.837+259) *komplette Jahrgangsbände*, zuzüglich 2.417 (2.346+71) doppelte Exemplare davon (es gibt darüber hinaus auch 1.061 (1.015+46) dritte komplette Jahrgangsbände, die aber wegen der immer drängender werdenden Raumnot für Tausch oder Verkauf vorgesehen sind¹). Diese Angaben beinhalten natürlich nicht diejenigen Jahrgangsbände von 2018, bei

¹ Inzwischen ziehen wir auch in Erwägung, bei dringendem Bedarf anderer Sammlungen im Einzelfall auch auf unsere Doppelstücke zu verzichten. Global gesehen ist auch hier die Dislozierung auf verschiedene Standorte als enormer Vorteil zu werten. Außerdem tut eine Verschlinkung dem Platzbedarf im Magazin nur gut.



welchen die restlichen Hefte erst im nachfolgenden Geschäftsjahr eintreffen.

Gesamtbestand der Sammlung zum Jahresende 2018:

Üblicherweise werden zum Buchbestand nur komplette Jahrgänge der Zeitschriften aufaddiert. Diese Summe liegt jetzt bei ca. 52.432 (51.611+821) bibliografischen Einheiten.

Da bei den genannten Bestandszahlen die noch nicht komplettierten Jahrgänge der Periodika nicht zu berücksichtigen sind – dieser ausgeklammerte Anteil des Bestands jedoch einen wichtigen Anteil unseres Platzes im Regal einnimmt und gerade auch für den internationalen Leihverkehr durchaus von bedeutendem Interesse ist – geben wir auch dafür eine grobe Abschätzung an: der Bestand der Sammlung dürften nun bei 26.000 (26.500) *losen Einheiten* ("Einzelhefte") liegen².

Auch im Geschäftsjahr 2018 erhielten wir Buchspenden; um einige der Spender zu nennen: Marija Belošević aus Kroatien, Editora Lorenz in Rio de Janeiro, Anton Kronshage (†) in Schwelm; herausragend, weil neuste Ausgaben enthaltend, sind große Pakete, die uns der New Yorker Verlag Mondial spendete (Danke, Ulrich Becker!). Eine sehr umfangreiche und etwa ½ Tonne schwere Spende erhielten wir aus der Schweizerischen Sammlung des CDELI, deren Umfang und Auswirkungen erst im Laufe des aktuellen Jahres klar werden wird.

Laufende Recherchen im Internet, aber auch in bibliografischen Hilfsmitteln, gehören inzwischen zum Tagesgeschäft, da wir uns dauernd um die ergänzende Notation von Lebensdaten und Pseudonymeinträgen bemühen; nicht zu vergessen der beträchtliche Zeitaufwand, welchen die Acquirierung vieler nur noch im Internet verfügbarer Periodika erfordert.

Gravierende Bedeutung kommt dabei auch der umfangreichen Korrespondenz zu, aufgrund derer wir immer wieder Lücken im Altbestand schließen können und die uns oft ganze Jahrgänge komplettieren helfen.

² Die hohe Zahl inzwischen komplettierter Jahrgänge, die auf Nachlässe und antiquarische Erwerbungen zurückzuführen ist, reduziert ja zwangsläufig die Anzahl loser Hefte in der Sammlung (mit im Mittel 4 Nummern pro Jahrgang).



Die Summe der Ortsentleihungen und der Fernleihen liegt im langjährigen Rahmen und zeigt ebenso wie die Tatsache, dass keiner der Leihwünsche und Anfragen unerledigt oder erfolglos bleiben musste, dass eine Spezialbibliothek wie die unsere in Fachkreisen durchaus gefragt ist.

Die Stadt Aalen und der Deutsche Esperanto-Bund kamen im laufenden Berichtsjahr ihren finanziellen Verpflichtungen nach und ermöglichten der Bibliothek einen Gesamtetat von ca. 3.500 €, der dazu diente, im Berichtsjahr weitere Anschaffungen zu machen, was zusammen mit Schenkungen zu erfreulichen insgesamt *821 (513) Neuzugängen* führte.

Die relative Luftfeuchtigkeit in dem uns zugeteilten Magazinraum ist nun definitiv unter die magische Grenze von 50% r.F. gesunken, so dass wir das ganze Jahr über zusätzlich mit dem Aussondern und Umlagern von Teilbeständen zu tun hatten. So hoffen wir, endlich einer Lösung des immer drängender werdenden Platzproblems näher zu kommen; ein Großteil der Mehrfachexemplare, die nicht ständig verfügbar sein müssen, sowie reines Archivmaterial wird dabei aus dem Hauptbestand entfernt. Das bindet sehr viel der verfügbaren Arbeitskraft, ist aber sehr notwendig; denn ohne regelmäßige Zuwächse hätte unsere Sammlung kaum eine Zukunft – nur so kann sie aktuell und interessant bleiben.

Daueraufgabe wird auch die Pflege unserer elektronischen Kataloge bleiben, welche ständig auf Sachfehler durchgesehen werden; diese werden dann umgehend bereinigt (35 Fälle im Jahr 2018).

Im Zuge der Neugestaltung von www.esperanto.de wird auch die Information über unsere Bibliothek überarbeitet und dort integriert werden. Ein Ende der Arbeiten ist jedoch noch nicht absehbar. Unsere Seiten wird man dann direkt per www.esperanto-bibliothek.de oder www.esperanto-biblioteko.de) finden.

Netzbriefe erreichen uns³ über biblioteko@esperanto-aalen.de, gerne auch gebaa@uea.org.

Kostenfrei erreichbar sind wir per **0800 - 3 36 36 36 – 42**.

³ Leider funktionieren diese geplanten Adressen noch nicht: aalen@esperanto-bibliothek.de und aalen@esperanto-biblioteko.de.



Öffentlichkeitsarbeit

(neben der ständigen Präsenz im Internet und regelmäßigen Beiträgen für die Verbandszeitschrift *Esperanto aktuell* des Deutschen Esperanto-Bunds e.V.)

Anfragen zu Auskünften und Recherchen:

Die Arbeits- und Personallage (wie sich unsere Benutzungsordnung ausdrückt) ist in der Regel sehr angespannt, da wir nur mit ehrenamtlichen Kräften arbeiten. Dennoch bemühen wir uns, keine Benutzeranfrage ohne Antwort zu lassen.

Bei Nachfrage nach Werken aus dem Altbestand, welche ja gemäß Benutzungsordnung als Präsenzbestand nur im Ausnahmefall verliehen werden dürfen, versuchen wir diese in digitalisierter Form anzubieten. Dies ist in einigen Fällen bereits erfolgt; doch müssen wir dabei Kollisionen mit dem Urheberrecht aus dem Weg gehen⁴.

Den aktuellen Geschäftsbericht 2018 erhalten die bisherigen Empfänger in gewohnter Weise in Papierform oder elektronisch.

Er wird auch auf den Netzseiten www.esperanto.de/berichte-bibliothek zu finden sein⁵. Eine Kurzfassung davon erscheint in Heft 2, *Esperanto aktuell* 2019⁶.

⁴ Aktualisierung: Diese (für unsere Benutzer gute) Nachricht hatte im April 2015 den Börsenverein des Deutschen Buchhandels nicht so recht erfreut: Werke aus dem physischen Bestand einer Bibliothek dürfen digitalisiert und an elektronischen Leseplätzen Studierenden zur Verfügung gestellt werden; die Nutzer dürfen diese ausdrucken und sogar auf eigenen Datenträgern mit nach Hause tragen. Im Bereich aktueller Literatur sind die Schäden für Wissenschaftsverlage abzusehen; diese selber sprechen gar von Enteignung.

Die Diskussion um das Urheberrecht und eine eventuelle EU-weite Regelung ist durchaus noch nicht zu Ende. Man wird auf weitere Schritte warten müssen.

Auf den Seiten http://www.esperanto-aalen.de/juro/protekto/autoroj_rajtoj/telepruntoj.html oder <http://kurzelinks.de/autor-rajtoj> informieren wir esperantosprachig zu möglicherweise auftretenden Problemen, falls die Fernleih- oder Scanwünsche der Benutzer mit unserem (deutschen) Urheberrecht kollidieren sollten.

⁵ Für den Fall, dass beim Integrieren in esperanto.de Verzögerungen/Probleme auftreten werden, ist er auch dort zu finden: esperanto-aalen.de/raportoj/GeschBer2018.pdf oder kurzelinks.de/GeschBer2018.

⁶ auch: kurzelinks.de/EspBib2018



Im Laufe des Jahres fanden mehrere Bibliotheksführungen statt, obwohl diese die notwendige Arbeitszeit in und für die Bibliothek beträchtlich reduzierten. Es zeigt sich aber, dass sich dieser Aufwand lohnt und auszahlt.

Im Frühsommer fragte uns Thierry Saladin nach einer Masterarbeit, die Margaret Huber⁷ in 1973 an der Universität Ottawa vorgelegt hatte⁸. Weder Autorin noch Universität verfügten noch über ein Exemplar, das zur Verfügung gestellt werden konnte. Nachdem die Autorin bezüglich des Urheberrechts grünes Licht gegeben hatte, konnten wir ihre Arbeit im Netz zur Verfügung stellen⁹; das Thema dürfte wohl von allgemeinem Interesse sein.

Im Spätsommer besuchte zum wiederholten Male der Journalist, Analyst und Sprachlehrer Donald Gasper von der Royal Asiatic Society Hong Kong RASHK unsere Bibliothek. Sein Fokus liegt dabei nicht nur auf Esperanto, sondern generell interessieren ihn auch die verschiedensten weiteren Plansprachen.

Im Herbst 2018 stand ein längst fälliger Besuch im befreundeten *CDELI* in La Chaux-de-Fonds auf der Tagesordnung. Das dortige *Centre de Documentation et d'Etude sur la Langue Internationale* in der Bibliothèque de la Ville überließ uns eine große Zahl seiner doppelten Periodikanummern, die es nach Aalen zu transportieren galt, eine schwere Wagenladung voll mit fast ½ Tonne Papier, die längst noch nicht komplett aufgearbeitet werden konnte.

Im Oktober erhielten wir aus Anlass der Verleihung des Aalener Esperanto-Kulturpreises hochrangigen Besuch von der jetzigen und der vorherigen Preisträgerin (Prof. Dr. Ilona Koutny und Dr. Katalin Kováts), die beide erfreut waren, uns von reichlich vorhandenen Titeln befreien zu dürfen. Dies verschaffte uns weiteren Platz im Magazin und die Genugtuung, dass das Material in gute Hände kam.

⁷ Frau Huber war hochrangige Diplomatin ihres Heimatlandes Kanada

⁸ Huber, Margaret: *The Esperanto Pressure Group at the League of Nation 1920-1925 : A memoir prepared under the direction of Prof. Dimitri Kitsikis, History Department, University of Ottawa, in partial fulfillment for the requirements of a Master of Arts.* - Ottawa : Univ. of Ottawa, 1973. 146+4 p. [gebAA 16A213], www.esperanto.keepfree.de/pagho-2.htm#2018-06-22

⁹ <http://www.esperanto.keepfree.de/tekstoj/Huber1973.pdf>



Statistik

regelmäßige Arbeitsstunden (4 Personen)	749
"Bürostunden" Geschäftsstelle Schaeffer	575
EDV: Software-/Hardware-Pflege und -Wartung, Öffentlichkeitsarbeit und Internet, Acquisition	1.478
Gesamtstunden:	2.802

Leihe:	Fernleihe gebend	14
	Fernleihe, negativ	0
	Ortsleihe	283

Entleihungen insgesamt: **297**

Zugänge (Kauf und Schenkungen insgesamt): **821**

Gesamtbestand der Bibliothek

in bibliografischen Einheiten, Stand Ende 2018
(inkl. kompletter Zeitschriften-Jahrbände): ca. **52.432**

Wert ehrenamtlich geleisteter Arbeitsstunden im Jahr 2018:

Die Esperanto-Gruppe Aalen hat ausweislich der Stechkarten und Zeitaufschriebe für die Deutsche Esperanto-Bibliothek Aalen in 2018 insgesamt **1.324 Arbeitsstunden** erbracht (zusätzlich zu den 1.478 Arbeitsstunden unseres Direktors). Somit haben die Esperanto-Gruppe Aalen sowie Dipl.-Ing Utho Maier als Direktor im Jahre 2018 unentgeltlich **ehrenamtliche Arbeit im Wert von rund 205.738,- €** geleistet.

Vermögenswerte Aufwendungen für die öffentliche Hand

Diese ehrenamtliche Arbeitsleistung brachte der öffentlichen Hand, in deren Nutznießung die Deutsche Esperanto-Bibliothek vertraglich steht, eine Ersparnis eigener Aufwendungen, die zu berechnen ist nach der *"Verwaltungsvorschrift des Finanzministeriums über die Berücksichtigung der Verwaltungskosten insbesondere bei der*



Festsetzung von Gebühren und sonstigen Entgelten für die Inanspruchnahme der Landesverwaltung (VwV-Kostenfestlegung¹⁰) vom 2.11.2018 – Az.: 2-0541.8/40 – Fundstelle: GABl. 2018, S. 716¹¹)“:

Esperanto-Gruppe Aalen ersetzt 1,7 Planstellen

Die Arbeitsstunden der Aalener Esperanto-Gruppe, zusammen mit denen unseres Direktors, der ebenfalls Mitglied der Aalener Esperanto-Gruppe ist, entsprechen damit bei 1.648 Soll-Arbeitsstunden (auf der Grundlage einer 41-Stunden-Woche), insgesamt 1,7 Planstellen im Geschäftsjahr 2018.

Fiktiver Personalaufwand

Unter Berücksichtigung der Berufsausbildung, der erworbenen bibliotheksspezifischen und der Esperanto-Kenntnisse verteilen sich daher die erbrachten 1.208 Arbeitsstunden zu

9% auf mittleren Dienst	119 x 51 €/Stunde	6.069 €
58% auf gehobenen Dienst	768 x 63 €/Stunde	48.384 €
33% auf höheren Dienst	437 x 79 €/Stunde	34.523 €

Darin sind die von Dipl.-Ing. Utho Maier geleisteten Arbeitsstunden nicht enthalten; Vorbildung und qualifizierte Arbeit rechtfertigen den Stundensatz des höheren Dienstes:

1.478 x 79 €/Stunde	116.762 €
---------------------	-----------

Resultierender Gesamtaufwand (fiktiv):	205.738 €
---	------------------

Aalen, den 31.12.2018

F. d. R.: *Karl Heinz Schaeffer,*
Geschäftsführer

DN: E:\eigDat\[_por-espbib_]GeschBericht\GeschBer18\GeschBer2018.doc

¹⁰ Gültig bis zum 31.12.21 und frei verfügbar im Netz [bei <http://www.landesrecht-bw.de> als Suchbegriff *VwV-Kostenfestlegung* eingeben!] – die jeweils aktuelle Ausgabe ist: <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&query=VVBW-FM-20181102-02-SF&psml=bsbawueprod.psml&max=true> ; alternative Fundstellen am Dokumentende!].

¹¹ komplette GABI-Seite, pdf: <http://www.landesrecht-bw.de/jportal/?quelle=jlink&docid=VB-BW-GABI2018716&psml=bsbawueprod.psml&max=true>